

13.11.2009 13:21 Uhr, Mainstockheim

## Vier neue Stolpersteine

(rw) Zugestimmt hat der Gemeinderat Mainstockheim bei einer Gegenstimme einem Antrag von Dagmar Vosskühler vom Förderverein Alte Synagoge in Kitzingen. Sie hatte im Auftrag einer Familie aus Kitzingen angefragt, ob die Gemeinde bereit sei, vier „Stolpersteine“ zu genehmigen, die vor dem Haus der jüdischen Familie Rindsberg ins Pflaster eingelassen werden. Die Familie ist bereit, die Gedenksteine aus Messing zu finanzieren. Mit den Steinen soll an das Schicksal der Familie erinnert werden, deren Sohn Walter als 15-Jähriger gerade noch den Verfolgungen der Nationalsozialisten entkommen konnte. Heute lebt er in den USA unter dem Namen Walter Reed. Eltern und Geschwister Reeds waren damals von den Nazis verschleppt und in Konzentrationslagern im Osten umgebracht worden.

(rw) Zugestimmt hat der Gemeinderat Mainstockheim bei einer Gegenstimme einem Antrag von Dagmar Vosskühler vom Förderverein Alte Synagoge in Kitzingen. Sie hatte im Auftrag einer Familie aus Kitzingen angefragt, ob die Gemeinde bereit sei, vier „Stolpersteine“ zu genehmigen, die vor dem Haus der jüdischen Familie Rindsberg ins Pflaster eingelassen werden. Die Familie ist bereit, die Gedenksteine aus Messing zu finanzieren. Mit den Steinen soll an das Schicksal der Familie erinnert werden, deren Sohn Walter als 15-Jähriger gerade noch den Verfolgungen der Nationalsozialisten entkommen konnte. Heute lebt er in den USA unter dem Namen Walter Reed. Eltern und Geschwister Reeds waren damals von den Nazis verschleppt und in Konzentrationslagern im Osten umgebracht worden.

Quelle: main.de

Artikel: <http://www.main.de/kitzingen/mainstockheim/mainstockheim./art619,334510>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung